

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburger Nachrichten. 1939-1954 76 (1942)**

241 (3.9.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-831987](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-831987)

Einzelpreis 10 Rpf.

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen... 75 Jahre Oldenburger Nachrichten

75 Jahre Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Einzelpreis 10 Rpf.

Verlag und Druck von H. Schartz, Znd. Dr. Alfred Schartz (im Freie), Verlagsgesellschaft...

Nummer 241

Oldenburg (Oldb), Donnerstag, den 3. September 1942

76. Jahrgang

Totaler Sieg um jeden Preis!

Gedanken und Erinnerungen zum dritten Jahrestag der britischen Kriegserklärung an Deutschland

Oldenburg, 3. September.

In diesen Tagen, an denen das dritte Kriegsjahr zu Ende geht, schrieb die Londoner Zeitschrift „New Statesman and Nation“...

Noch als die ersten Wagnisse des Krieges ganz anders verliefen, als man sich gedacht hatte, als Polen und Frankreich zusammenbrachen...



Die Waffentaten dreier Kriegsjahre sicherten Europa

Als England und Frankreich im Jahre 1939 Deutschland den Krieg erklärten, hofften sie, dank ihrer Eintreffungsvollmacht...

menschlichen Natur liegen mag, schon bei Beginn eines Krieges nach seinem Ende zu fragen...

Seitdem ist das deutsche Volk aus eigenem politischen Urteil zu der Ueberzeugung gelangt...

Kriegsausganges zu richten sind, daß es gilt, den totalen Sieg zu erkämpfen, gleichviel, welche Zeit dies erfordert...

„Langen und harten Kriege“, auf den Italien vorbereitet ist, und General Tojo, der Ministerpräsident Japans...

Mit dem Eintritt in das vierte Kriegsjahr stellt sich so für uns nur die eine Frage, wie der bisherige Verlauf des Krieges die Ausschichten für beide Parteien bei einer beliebigen Dauer gestaltet hat...

Was haben die Sowjets bis heute verloren?

Die Verluste an Raum, Menschen, Industrien und Verlehrsanlagen

Dreihundertmal größer als Großdeutschland war die Sowjetunion bei Kriegsausbruch, aber sie zählte mit 191,7 Millionen Menschen...

Im Jahre 1939 allgemein auf 12 Millionen, eine Zahl, die sich infolgedessen nur geringfügig vermindert hat...

Währenddessen die Hälfte der sowjetischen Rüstungsindustrie ist jetzt in deutscher Hand, auch die Rüstungszentren Moskau und Leningrad liegen ständig im Bereich der deutschen Waffengewalt...

Bürokratismus nicht leicht, für ein gleichmäßiges Arbeitstempo aller dieser sich ergänzenden Unternehmen zu sorgen...

Die bisher nicht in deutschem Besitz befindliche sowjetische Rüstungsindustrie verteilt sich auf Räume von gewaltiger Ausdehnung; die Aufstellungen (zum Beispiel Ural, nach West-Sibirien oder gar zur Magadan der Sowjetunion) sind mit den vorhandenen Transportmitteln kaum noch überführbar...

Die Schwerter für U-Bootkommandant Suhren



Der Führer verleiht am Mittwoch Kapitänleutnant Melchior Suhren als 18. Submarin der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes (PK-Aufnahme: Kriegsberichterst. Schwarz-Sch)

### Zodesurteil an jungen Iren vollstreckt

Stockholm, 2. September.  
Einer Neuntermeldung zufolge wurde am Mittwoch der von den Briten zum Tode verurteilte 19jährige Irlander Thomas Joseph Williams hingerichtet.

Zahlreiche irische Persönlichkeiten hatten sich, wie gemeldet, für eine Begnadigung Williams eingesetzt. Diese Interventionen blieben jedoch völlig unberücksichtigt; denn durch diese Einrichtung, so heißt es in der Neuntermeldung ausdrücklich, hat der Gouverneur seine feste Haltung gegenüber der IRA betonen wollen.

### USA-Negertruppen in England

Madrid, 2. September.  
Negertruppen der Vereinigten Staaten sind in England eingetroffen und haben sich, wie amerikanische Berichtslatter aus England melden, besonders bei der Entladung amerikanischen Kriegsmaterials betätigt. Die von Roosevelt als Vorkämpfer für die Freiheit Europas entandenen Negere, die aus ehemaligen Sklaven stammenden Südstaaten Alabama, Mississippi und Louisiana stammen, haben also sofort eine angemessene Beschäftigung erhalten.

### Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 3. Sept.  
Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalmajor Ferdinand Seim, Kommandeur einer Panzerbrigade, Oberstleutnant Esch in d. S. Flugzeugführer in einem Kampfflugzeug, und an Feldwebel Albert, Flugzeugführer in einem Kampfflugzeug.

Gegner jede Ansicht auf ein Gefangen offensiver Operationen genommen haben. Die im Sommer von den Mächten des Dreierpakt eingeleiteten und noch im Gange befindlichen Kriegshandlungen verfolgen das Ziel, diese unangenehme Situation zu lösen, vor allem aber die wirtschaftliche Basis so zu erweitern, daß ihnen die Fortsetzung des Krieges auf eine lange Zeit möglich sein wird. Ihre Überlegenheit auf dem Schlachtfeld ist so offensichtlich, daß die Erreichung dieses Ziels sicher ist. Der Übergang der wichtigsten Industrie- und Ernährungsgebiete in die Hand der „Dahendmächte“ schreitet unaufhaltsam vorwärts. Damit erhält das westliche Dreier die Möglichkeit für das Durchsetzen auch in einem langen Kriege und die Gewißheit eines hundertprozentigen Sieges. Die Seite dieses großen, die Welt verändernden Wandlung sind die Armutsercheinungen in den plattokratischen Ländern, die sich im Weltkrieg Goldes und ihrer Wirtschaft so sicher gefügt haben. Gegenüber diesen überaus Grundlagen bewegen sich die Gegner auf der für die physische Spekulation vielleicht reizvollsten, für Krieg, Politik und Diplomatie aber wenig geeigneten Ebene des „als ob“. Sie sprechen von der Kriegslage, als ob ihre Niederlagen Siege gewesen wären und als ob es ganz in ihrem Belieben stünde, wenn sie den Vormarsch nach Berlin antreten. Sie erörtern Vorschläge für die Nachkriegszeit, als ob sie den Krieg schon gewonnen hätten. Sie schließen diplomatische Verträge mit allen irgendeine erreichbaren Regierungen und Geheimregierungen, als ob die darin enthaltenen Verpflichtungen je eingehalten werden könnten, und das englische Parlament spricht der Regierung gegenüber nach Vertrauen aus, als ob dieses Vertrauen nicht wäre. Die Wandlung dieses Scheines zur Wirklichkeit ist das politische Problem des vierten Kriegsjahres. Wenn sich dieser Denkprozeß in den Gehirnen der Gegner vollzogen hat, wird das Ende des Kampfes nahe sein. Bis dahin gilt es, ihn durch die harte Sprache des Krieges zu befehlen.

OLF WEDDY-PENICKE

### Peter und der Zwanzigmarschein

Eine Schullergeschichte

Seute ist ein schwarzer Tag für Peter. Als er ein paar Minuten in der Klasse sitzt, muß er feststellen, daß er kein Schulgeld verloren hat. Zwanzig Mark. Peter ist ganz verstört. Seine Eltern sind alles andere als wohlhabend, und zwanzig Mark, das ist viel Geld.  
In der Französischstunde hat Peter schlecht auf; er gibt wertlose Antworten an und wird nach einem Wutausbruch über erfindet seinen. Für der Pause ist Peter allein im Klassenzimmer. Unruhig geht er auf und ab, die Hände in den Taschen, flüstert durch die Banketten und sieht plötzlich Geld in einem Kasten liegen. Er guckt näher hin: ein Zwanzigmarschein! Peter bleibt stehen, zögernd, unentschieden. Wenn er diesen Schein hätte, könnte er das Schulgeld bezahlen! Und auf einmal fällt ihm ein: morgen hat er ja Geburtstag, da bekommt er von seinem Großvater immer zwanzig Mark geschenkt. Morgen früh könnte er gleich zu ihm neben und am Vormittag das Geld wieder unter die Bank legen. Welt! Hebernden Fingern nimmt Peter den Schein und steckt ihn in die Hosentasche. War das nicht ein Glück! Er blickt sich in das Geld nur bis morgen! Aber ein wenig schäufel doch sein Gewissen.  
Von zwölf bis eins ist Englisch; nach der Stunde wird das Schulgeld bezahlt. Als Doktor Sanien eingetreten ist und zwei Minuten hinter dem Redner steht, merkt sich Peter: „Der Doktor, mein Geld ist weg!“  
Doktor Sanien zieht die Augenbrauen hoch. „Was für Geld?“  
„Mein Schulgeld.“  
„Nunja. Und doch richtig nach!“  
„Stauhin. Guck doch richtig nach!“  
Krause sucht richtig nach und der letztere Krause wagt nicht nachzugehen. Eine halbe Stunde lang hat er gesucht. Eine ganze Weile hat er schrei und angekratzt nachgedacht. Und er weiß bestimmt: dies unter dieser Bank! — hatte er sein Geld liegen.  
Krause meldete sich wieder: „Herr Doktor, das Geld ist wirklich weg!“  
Was soll Doktor Sanien tun? Er stellt Fragen. Das Geld, was? Woher? Der letztere Krause wagt nicht nachzugehen. Eine böse Sache, eine ganz böse Sache. Niemand weiß, wer während der Pause im Zimmer gelassen hat, und es meldet sich auch keiner. Eine unheimliche Stimmung herrscht in der Klasse; einer schaut den anderen an, und jeder macht ein trög-

### Weiterer Bodengewinn vor Stalingrad

#### Ultimatum des OAW an die britische Regierung

Aus dem Führerhauptquartier, 2. September.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Südostwärts von Napa freizet der Angriff deutscher und rumänischer Truppen gegen den sich kämpfenden Feind in besetzten Höhenstellungen fort.

Vor Stalingrad getunnen der Angriff in breiten Schüppen weiter. Schnelle Verbände, die nördlich der Stadt bis zur Wolga vorgestoßen sind, weisen mehrere von stärkeren Kräften geführte Gegenangriffe des Feindes ab. Auf der Wolga wurde durch Flakartillerie ein Motorschiff mit 500 BRT versenkt. Ein Aufklärungsflugzeug versenkte im Wolgadelta südlich Astrachan einen Sowjetjäger durch Bombeneinst.

Südwestlich Kaluga und bei Nischni wurden mehrere östliche Angriffe der Sowjets abgewiesen und vereitelt. Mehrere Luftangriffe und Angriffe der Luftabwehr zerschlagen.

Schließlich das Kabardjees Gebiet unter wiederholte feindliche Angriffe unter hohen blutigen Verlusten. Auf dem See wurden durch Bombentreffer ein Sowjet-Torpedoboot versenkt und zwei Transportfahrzeuge beschädigt.

Kampfflugzeuge griffen bei Tag und Nacht einen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt nordwestlich Moskau an. Explosionen und Großbrände wurden beim Abflug erkannt.

In der vergangenen Nacht flogen Sowjetflugzeuge in das Gouvernement und nach Ostpreußen ein und griffen hauptsächlich Ostpreußen der Stadt Marijshin an. Es entzündeten mehrere Brände.

Bei Buhägen deutscher und italienischer schneller Truppen gegen die britischen Stellungen in Ägypten wurden 30 feindliche Panzerkampfwagen vernichtet. Im Zusammenhang mit diesen Kämpfen wurden am 31. August und 1. September in Luftkämpfen durch deutsche und italienische Jäger 51 durch Flak vier britische Flugzeuge abgeschossen. Ein deutsches Unterseeboot versenkte im Mittelmeer einen Dampfer von 400 BRT aus einem Geleitzug.

Bei Tageseinbruch einzelner Flugzeuge in die letzten Abstände vor der britische Luftabwehr gestern zwei Jagdflugzeuge. In der vergangenen Nacht griff die britische Luftabwehr

mehrere Teile der Saarpfalz an. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste. In Wohnvierteln, vor allem in Saarbrücken, entzündeten Gas- und Gasbehälter. Zwei der angreifenden Flugzeuge wurden zum Absturz gebracht.

Wichtige deutsche Kampfflugzeuge erzielten in einem Truppenlager der englischen Südrüst-Bombentreffer schwerer Kaliber. Der Nacht wurden feindliche Anlagen in den Abständen und in Nordostengland und Spreng- und Brandbomben belegt und mehrere Brände verursacht.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt ferner bekannt:

In dem bei Dieppe erbeuteten englischen Befehl, Anhang L, Abschnitt 4, Ziffer B) 2) heißt es:

„Wo immer es möglich ist, werden den Gefangenen die Hände gebunden, damit sie ihre Papiere nicht vernichten können.“

In der amtlichen Darstellung des Oberkommandos der Wehrmacht vom 30. August 1942 wurde u. a. dieser Abschnitt des englischen Operationsbefehls veröffentlicht. Die englische Regierung hat hierzu nicht Stellung genommen. Das Oberkommando der Wehrmacht hat deshalb angeordnet, daß alle bei Dieppe gefangenen britischen Offiziere und Soldaten ab 3. September 1942, 14 Uhr, in Freizeit gelegt werden. Der Grund für diese Behandlung wurde den Gefangenen bekanntgegeben. Diese Maßnahme wird erst aufgehoben werden, sobald die britische Regierung die in oben bezeichnetem Befehl verbriefte Anordnung über Festlegung deutscher Kriegsgefangener in amtlicher Bekanntmachung zurückzieht.

Das Oberkommando der Wehrmacht erklärt weiterhin, daß alle auf jänklichen Arbeitsmethoden dieser Art, die eine Schändung und Mißachtung tapferer Soldaten darstellen, sofort mit härtester Repressalien beantwortet werden. Die deutsche Truppe hat bisher — zahlreiche photographische Aufnahmen von Dieppe beweisen es — die gefangenen Briten wie einen anständigen Gefangen behandelt und versorgt. Es besteht der britischen Führung überlassen, zu beurteilen, ob diese von ihr veranlagte Vorgehensweise in der Gefangenenbehandlung nach den Erfahrungen von Dieppe mehr deutsche oder britische Gefangene treffen wird.

### Krieg im Schutz heiliger Stätten

#### Warum England Kairo nicht zur unverteidigten Stadt erklären will

Berlin, 2. September.

Die vor etwa zwei Jahren bekanntgewordene Weigerung der britischen Militärbehörden, Kairo zu einer unverteidigten Stadt zu erklären, erhält durch ein Dokument, das ein französisches Denkmal, das sich im Kairo befindet, nunmehr vom Ausmaß dieser und der Definitivität übergeben wird, eine besondere Bedeutung. Es handelt sich dabei um ein Telegramm der damaligen französischen Vorkämpferin in London, Corbin, vom 7. Juni 1940, in dem er seiner Regierung mittels, daß der jüdische Beamte des „Foreign Office“ einen Mitarbeiter der Vorkämpferin mitgeteilt habe, daß die britische Regierung die Vorkämpferin erheben Vorstellungen, Kairo möge zur unverteidigten Stadt erklärt werden, von der englischen Regierung definitiv abgewiesen worden seien, da eine solche Maßnahme unerwünschte „militärische Nachteile“ ergeben werde.

Mit dieser Begründung der Ablehnung steht England selbst das Vorhandensein militärischer Objekte in der ägyptischen Hauptstadt

ein und liefert damit ein Beispiel britischer Verlogenheit, die sich nicht selten, Luftangriffe auf Kairo als „Bombardierung heiliger Stätten des Islams“ durch die Flugzeuge der Achse zu rechtfertigen und mit Repressalien zu drohen. Briten sind wieder einmal fruchtlos geblieben, seine militärischen Einrichtungen im Schutz „heiliger Stätten des Islams“ anzulegen und die Interessen der ägyptischen Zivilbevölkerung rücksichtslos zu mißachten.

Herstellungsvorbereit für Alkohol in den USA  
In den Vereinigten Staaten werden nach einer Meldung des UN-Vertrages vom 1. November keine alkoholischen Getränke mehr hergestellt, außer für Kriegszwecke. Die Brennereien sollen dem Kriegsdienst eingereicht werden.

Der stellvertretende Führer, Oskar Gröppel, Gruppenführer Albert Bormann, befehlt heute seinen 40. Geburtstag.

### Englands Tiger-Ritt

Von unserem früheren Londoner Vertreter Dr. Wilhelm von Kries

wirk Berlin, Anfang September.  
Nach englischer Meinung ist der Krieg wieder einmal in eine neue Phase getreten. In Wahrheit sollte man nicht „Phase“, sondern „Abstrakte“ sagen; aber diese neue Phase oder neue Phase ist vorläufig ein leerer Ausdruck. Man hat noch nicht einmal festgestellt, ob dieser angeblich „neue Phase“ einen Namen zu geben, wie etwa die Phase der „Offensive“ oder dergleichen mehr.

Nichts kennzeichnet die wirkliche englische Lage deutlicher als die sich hier wiederholende Verlegenheit. Man braucht kaum herbeizuhören, daß der Angriff auf Dieppe unter anderem auch den Zweck hatte, den nunmehr fälligen Vertragsunterstützung des vierten Kriegsjahres einen realistischen Inhalt zu geben. Es ist heute nicht mehr notwendig, den Verlauf der Unternehmung noch einmal anzudeuten; interessant aber ist es, festzustellen, daß wohl kein einziges englisches kriegerisches Unternehmen so schnell von der Seite der öffentlichen Meinung getrieben worden ist wie das Abenteuer von Dieppe. Ammerlein verlor es sich, der Versuch zu machen, sich die englische Presse vorzustellen, wovon es Dieppe auch nur ein Viertelort geworden wäre. Man hätte sich dann vor Verbesserung geradezu überlegt.

So regiert denn wieder Churchill noch irgendeine Militär, weder das Meer, die Flotte oder die Luftwaffe, weder die USA noch die Sowjetunion, weder die erste noch die zweite oder dritte oder vierte Front, die Stunde vor drei Jahren. Der Mann des Augenblicks ist Lord Woolton, der englische Ernährungsminister, dessen Wimpel der Schwärztrieren ist. Er macht seine Sache ganz ausgezeichnet. Es bereitet ihm ein Tag, an dem er nicht irgendeine kleine Ration, irgendeine Annehmlichkeit bezieht und neue Verhappnungen antizipiert. Er hat ein Beispiel: Dieser Tage wird die Futterration für englische Führer auf ein Viertel der Vorkriegsration herabgesetzt. Wieder bevor sie ein Scheitel. Wer am 3. September 1939 noch 24 Hühner befahl, ist nunmehr auf dem Stand von Wilhelm Bußhs Witwe Bolte angelangt: „Ihrer Süßherz waren drei und ein...“ Was aber mit dem Hohen Sohn wird, das weiß weder Lord Woolton noch der englische Führer. Achsellich fiele die Dinge mit den Fischen und vor allen Dingen mit der Fleischversorgung. Es ist eine weitere Verminderung der Fleischration angekündigt worden, die sich nach Lord Wooltons eigener Aussage auf rund 200 Gramm netto je Kopf und Woche beläuft.

Auch die bisher einermöglichen funktionierende Mischerzeugung Englands kommt jetzt zum Kriegsende in eine neue Krise. In England verbreitet sich die Mangel- und Auenfunde immer mehr und die Wüterzeugung sinkt. Aber genug von den Nahrungsfragen der Engländer. Es mag nur noch erwähnt werden, daß die Einbringung der Ernte wegen mangelhafter Organisation und fehlender landwirtschaftlicher Erfahrung große Schwierigkeiten macht. Nehren wir zurück zum Ausgangspunkt und schließen wir dieses kleine Panorama der englischen Stimmung zu Beginn des vierten Kriegsjahres mit einer kurzen und knappen Feststellung. Das englische Volk beginnt allmählich zu begreifen, daß es diesen Krieg nicht gewinnen kann und wird aber es nicht ohne seinen Ausbruch best. „Es reitet“, wie das dinesische Sprichwort sagt, „auf einem Tiger“. Wer auf einem Tiger reitet, hat entweder die Wahl, auf dem Rücken des Tigers zu verdingern oder abzuspringen und vom Tiger gefressen zu werden.

### „Uns geht es gut“

Verhörungen britischer Kriegsgefangener von Dieppe

Berlin, 2. September.

Der Deutsche OAW-Bericht hat am 2. September vor aller Welt erneut festgehalten, daß gefangene Briten bisher alles wie anständige Gefangen behandelt und versorgt sind. Der deutsche OAW kommt einem im Kampf unabhängigen Gegner gegenüber nur das Gefühl der Mitleidlichkeit und der Anerkennung des soldatischen Einsatzes. Nach diesem Gesichtspunkt sind bisher die britischen Gefangenen stets behandelt worden, insbesondere auch nach dem schließlichen britischen Zusammenbruch von Dieppe, bei dem die deutschen Soldaten nach längerer Zeit wieder einmal auf dem europäischen Festland mit britischen Soldaten zusammentrafen, nachdem England ja sonst — abgesehen von dem nordamerikanischen Kriegsschauplatz — seinem sowjetischen Bundesgenossen die Aufgabe des aktiven Kampfes gegen Deutschland überlassen hat.  
Angesichts des Schwerts auf Weiß in dem in unsere Hände gefallenen britischen OAW, wo nach in höchst unwürdiger Weise den deutschen Gefangenen sofort nach ihrer Gefangennahme die Hände gebunden werden sollen, sind die Verhörungen britischer Kriegsgefangener von Dieppe über ihre Behandlung seitens der Deutschen von besonderem Interesse.  
Ein kanarischer Soldat erzählt: „Die Deutschen sind sehr gut zu uns. Sie finden gar nicht so, wie man immer liest, und helfen einem, so gut sie können. Die Dinge sind hier nicht so schlimm, und wir werden so gut behandelt, wie die Amerikaner es zulassen, tatsächlich viel besser als erwartet. Wir haben gut zu essen.“  
In einer für seine Angehörigen in England bestimmten Mitteilung eines britischen Gefangenen heißt es: „Die Deutschen waren gut zu uns. Obwohl nicht alles, was ich in den Zeitungen lese. Vieles davon ist nicht wahr. Die Deutschen keine Sorge um uns. Es geht uns gut, wir werden gut behandelt.“  
England hat nun die Wahl, ob sie in deutscher Hand befindlichen britischen Gefangenen in Zukunft so gut behandelt werden wie bisher, oder ob sie nach der in dem englischen Befehl für die Behandlung deutscher Gefangener vorgeschriebenen Weise verfahren wird.



### Für Mütter aus luftgefährdeten Städten

Odenburg, 3. September.  
Die NS-Volkswirtschaft hat im Kloster Schwaagsdorf bei Püritzen im Kreis Verden ein neues Notentbindungshaus für die Mütter aus luftgefährdeten Gebieten des Gau's Ems eingerichtet. Das Heim wird etwa 100 Müttern Platz bieten, die dort schon sechs bis acht Wochen vor der Entbindung ein- gewiesen werden und in Ruhe ihren Kindern das Leben spenden können. Sie bleiben auch noch sechs bis acht Wochen nach der Entbindung dort, um sich gleich auf zu erholen. Die Nähe bei guter Pflege und landwirtschaftlich schöner Umgebung wird gewiss allen Müttern sehr gut tun. Die übrigen Kinder der Mütter müssen während dieser Zeit bei Verwandten oder anderswo untergebracht werden. In Fällen, wo dies absolut nicht möglich sein sollte, können die Kinder auch in Jügel Kinderheimen der NSV in der Nähe von Schwaagsdorf Unterkunft finden. Das Heim ist seit kurzer Zeit im Betrieb, die ersten Kinder haben bereits dort das Licht der Welt erblickt. Ein ähnliches Heim, das 60 bis 80 Müttern Platz bieten soll, ist im Kloster Schwideter im Kreis Cloppenburg eingerichtet worden.

### Odenburgisches Staatstheater

Premieren-Vorstellungen auf die erste Spielwoche  
Sonntag, den 6. September, 18.30 Uhr: „Der Rosenkavalier“  
Dienstag, den 8. September, 19 Uhr: „Die Verlobung des Figaro“  
Freitag, den 11. September, 19 Uhr: „Friedrich“ (C. I. K. D. F.)

### Der Rundfunk am Donnerstag

Reichsprogramm:  
Georg Antonfisch bietet im deutsch-talantischen Aus- tauschprogramm, dem Ferruccio Busoni gewidmet ist, das Violinconcert zur Leistung von Fritz Lehmann von 18.25 bis 18.55 Uhr. — Nordische und italienische Komponisten stehen neben Eugen Wülbels' „Moen- puzel-Zarte u. a.“ auf dem Programm der gewählten Konzertsendung von 16-17 Uhr unter Leitung von Rudolf Vogt. — Adolf Seeger's, Bernhard Joachim und weitere beliebte Solisten, Chöre und Orchester vereinigen sich von 17.15-18.30 Uhr zu einer frühlichen Gesamtsendung „Vor Antik“ — Erich Seiber, Bertl Gantner und die Berliner Mäler-Kammermusik- Vereinigung stellen sich in der „Abendmusik im Grünen“ von 20.20-20.50 Uhr in den Dienst von Stamitz, Mozart und Gluck. — Ein Quatuor, bestehend aus Friedrich Endler, Robert Burg, Martin Dubs, Eric Richter, sind die Solisten in 2. Aufzug der „Götterdämmerung“, der unter musikalischer Leitung von Karl Elmendorff als Aufnahme aus dem Brahms'sten Festspiel von 20.50-22 Uhr gesendet wird.

### Deutschlandsenden:

Lore Fischer, Georg Antonfisch, Edwin Fischer mit ihrem Kammerorchester treten von 17.15-18 Uhr in Werken von Dall-Wabco, Schubert und Dvorak. — Das Schneider-San-Quartett von 18-18.30 Uhr. — Eine Bunte Stunde mit Margarete Seifert, Oskar

## Ein Blick in Odenburger Schaufenster

KDF, NSV, DAF, NS, NSFK zeigen keine Ausstellungen

„Wegen Einberufung geschlossen“ steht an einzelnen Schaufenstern, auch in der inneren Stadt. Aber soll deshalb die in den Schaufenstern vorhandene Werbemöglichkeit und die Möglichkeit in praktischer Erkenntnis dieser Möglichkeit längerer Zeit in den Schaufenstern keine Ausstellungen gezeigt, die immer eine starke Werbung und eine einbringende Werbung für den jeweiligen Zweck darstellen. Auch augenblicklich finden wieder mehrere solche Schaufensterausstellungen das Interesse der Passanten, wobei es sich nicht in allen Fällen um Schaufenster vorübergehend geschlossener Geschäfte handelt.

Die KDF-Dienststelle am Markt führt in einem ihrer Fenster eine Werbung für das Staatstheater durch. Wir sehen neben Widern neuerpflichteter Künstler eine Reihe von Entwürfen zu Szenenbildern, die von Otto Madel- muth geschaffen wurden, außerdem eine kleine Witzzeitschrift. Die DAF berichtet in einer Photoausstellung in einem Schaufenster an der Lange Straße aus ihrer Arbeit in den Gemeindefestlagern. Wir bilden in die verschiede- nen Räume eines solchen Lagers und sehen

ihre zweckmäßige und wohlfühlige Einrichtung. Die NS zeigt uns mit den Aufhängen einer Aktion, „Edelstahl-Brot und Schokolade“ befasst und eine entsprechende kleine Ausstellung in den Fenstern des Stadthauses. In der Lange Straße aufgebaut. Das NS-Kriegs- forps wirkt in den Fenstern des Zigarren- geschäftes von Dahlmann, Ecke Haaten- und Lange Straße, für die vorläufige Ausstel- lung im NSV und jetzt Teile von der Ausstel- lung, die besonders bei unseren Jungen großes Interesse finden.

Die augenblicklich in Gang befindliche Wer- bung der NSV, die sich an jeden Volksgenossen wendet, der noch nicht Mitglied der NSV ist, findet, wie schon berichtet, ihren Ausdruck in einer Ausstellung in einem Fenster der Firma Gebrüder, wo ein NSV-Kindergarten aufgebaut ist, der das Entzünden aller findet. Ebenso bildet in einem Fenster von Leffers, wo wir eine „Hilfslose Mutter und Kind“ sehen. Es gibt also viel zu sehen in Odenburger Schau- fenstern. Es lohnt sich schon, einen Augenblick davon zu benehmen und diese gediegene kleinen Ausstellungen zu betrachten, die zum Teil mit viel Liebe zur Sache aufgebaut sind.

## Parteilamliche Mitteilungen

### Führer-Jugend, Bann (91)

Alle Mitglieder der Führer-Jugend sind zu einer Besprechung am Freitag, 4. September 1942, um 8 Uhr im Saal des NSV eingeladen.

Führer-Jugend, Bann Odenburg  
Aktionen und Pläne! Der neue Feldführer beginnt am 6. September um 10 Uhr im Polizeiamt, um die Besprechung der Führer-Jugend zu beginnen. Die Besprechung wird am 10. September im Polizeiamt, um 8 Uhr, stattfinden. Die Besprechung wird am 10. September im Polizeiamt, um 8 Uhr, stattfinden.

Führer-Jugend, Bann Odenburg  
Für die Führer-Jugend sind am Freitag, 4. September 1942, um 8.30 Uhr, auf dem Marktplatz eine Besprechung der Führer-Jugend, um 8.30 Uhr, stattfinden. Die Besprechung wird am 10. September im Polizeiamt, um 8 Uhr, stattfinden.

Alle Mädel der NSV-Gruppe 6/91  
Irenen am Donnerstag, den 3. September, um 20 Uhr in der Sporthalle beim Saarenschießen an.

Jungmann und JM-Fing-Rafel-Beobachtung  
Die Jungen und Mädel treten am Sonntag, dem 5. d. M., um 15.15 Uhr auf dem Marktplatz zu einer Jugendversammlung an. Eintritt 20 Pf.

NSV-D, Kameradschaft Odenburg-Gesellschaft  
Gute, um 20 Uhr, in der Sporthalle auf der Abteilung, Unterabteilungsführer und Unterabteilungsleiterinnen im Besprechungsraum der Ortsgruppe besprechen.

Neofling und der Raffelle Randoour berichtet von 20.15-21 Uhr über den Wert und die Bedeutung des Unterhaltungsprogrammes unserer Zeit. — Beliebte Unterhaltungs- und Tanzveranstaltungen finden sich zu einer Stunde für die NSV von 21-22 Uhr mit dem besten künstlerischen Niveau der Gegenwart.

### Landvolk hört mit

Reichsleiter Hamburg (Welle 60m)  
Montag, 7. Sept., 11.45 Uhr: Arbeitsratgeber für den Monat September.  
Dienstag, 8. Sept., 11.45 Uhr: Maßnahmen zur ersten Ernteernte der Getreide- und Obstbaumfrüchte.  
Mittwoch, 9. Sept., 11.45 Uhr: Roter und grüner Abwehrkampf.  
Donnerstag, 10. Sept., 11.45 Uhr: Thema: Welt und Nation.  
Freitag, 11. Sept., 11.45 Uhr: Die NSV in der Gegenwart.  
Samstag, 12. Sept., 11.45 Uhr: Ein Dorf organisiert die Raritätsernte.  
Während täglich von 12.00 bis 12.05 Uhr: „Wichtiges für den Bauern.“

\* Nähtransport der Kinder von Dänemark aus dem Kreis Odenburg-Stadt. Die Kinder treffen am 6. September, morgens 4.55 Uhr, auf dem Hauptbahnhof Odenburg ein. Die Eltern werden dringend gebeten, die Kinder nur vor der Sperre in Empfang zu nehmen.

\* Porzellangegegenstände wie Teller, Tassen, Kannen, Gläser, Krüge, Terrinen usw. dürfen für die Dauer des Krieges nur noch in wenigen Größen, meist nur in einer Größe, hergestellt werden.

\* Schlafbetten dürfen nach einer Mitteilung der Reichsleitung für Kleidung nicht auf Punktschloß, sondern nur noch auf Bügelverschluss verfaßt werden.

\* Die Preisauszeichnungspflicht, die im Ver- herberungsgebiete bereits seit langem besteht, ist durch Erlaß des Reichskommissars für die Preisbildung nunmehr auch auf die bislang davon ausgenommenen Privatbergeber mit weniger als vier Zimmern und sechs Betten ausgedehnt worden. Mit Wirkung vom 1. Ok- tober 1942 sind danach sämtliche Inhaber von Betrieben, die gewerbsmäßig Fremde beher- bergen, zur Preisauszeichnung verpflichtet.

\* Weibster Wochenmarkt. Der Wochenmarkt nahm auch gestern einen sehr lebhaften Verlauf. Die zahl- reich erschienenen Konsumenten fanden eine große Aus- wahl in Gemüse vor. Wengemäßig hat sich endgültig der Sohl an die Spitze gesetzt. Es gab große Mengen an Weißkohl, Weißkohl und — zur Freude der Hausfrauen — ebenfalls an Wurmkohl. Hierzu kam noch etwas Kohlfohl sowie Eisfisch. Dagegen war das Angebot an Bohnen nur gering. Sojabohnen gab es in größeren Mengen, Wurzeln sind augenblicklich noch spärlich, da die Spätkulturen nicht reif sind. Weiter zugenommen haben Petersilienwurzel, die neben Porree das Hauptkontingent an Zuppengerichte stellen. Sellerie ist noch knapp, doch hat Selleriegrün sowie Petersiliengrün reichlich vorkom- men. Auch waren noch andere sonstige Würstchen, Er- freiteller Weite war auch Spinaat wieder vorräthig. Salat war knapp. Weiter gab es Weizen, Zartart- rüben, rote Beeten und rote Kohlrabi. An Pilzen gab es vorwiegend Pfifferlinge. An Radieschen, Rettichen und Radies hat die Beforderung weiter zugenommen.

auch sind sie, wie namentlich auch die Eisablen, be- sondern schön. Weiter gab es Schnittlauch. An Obst waren nur geringere Quantitäten vorhanden. Die Obstausstellungen hatten neben überdacht Gemüse, darunter schöne Tomaten, wunderbaren Blumen- schaukel, vorzugsweise an Schnittblumen. Auch Pflanzen, die vorräthig sind, wie die der Markt in gewohnter Weise hochbelegte. Die Preise für Obst, Gemüse und Rade. Das Marktgeschäft war sehr lebhaft und der Andrang stieß und teilweise sehr stark, doch wies die der Verkauf in gewohnter Ordnung und Ruhe ab.

\* Temperaturen des Strandbades: Luft 20. Wasser 20 Grad Celsius.

Das Zwischenjahr Jugendgruppen- mitglieder und junge Mütter. Die Jugendgruppen und junge Mütter beginnt am 7. September, abends 20 Uhr im „Ammerländer Hof“ ein Säuglingspflege- kursus, der zunächst einmal in der Woche statt- findet. Alle Mitglieder der Jugendgrup- pen, die sich dem Kursus anschließen wollen, werden gebeten, sich dem Kursus anzuschließen. Die Kurse des Mütterdienstes brauchen, werden darauf aufmerksam gemacht, insbesondere auf die ersten Frauenzeitschriften, die sich dem Kursus anschließen, alles zu erfahren, was sie wissen wollen, um euer Kindchen richtig zu pflegen und zu erziehen. Mit einer erfahrenen Schwägerin könnt ihr alle Fragen besprechen, die euch beschäftigen. Darum verfasst es nicht, den Säuglingspflegekursus zu besuchen.

**Klebräftig und haltbar wie immer**  
ist das **Verbandpflaster**



**LEUKOPLAST**

Der Bürgermeister der Gemeinde Dölgörne  
Dölgörne, den 3. September 1942

**Dölgörner Pferde- u. Füllentmarkt**  
Montag, den 14. September 1942  
Lange.

**KNORR**  
Soße richtig kochen!



Denn davon hängt es ab, ob die Soße sämig ist, den richtigen Geschmack hat und gut aussieht. Kochen Sie deshalb genau nach Vorschrift: den Würfel fein zerkrü- ken, mit etwas Wasser glattrühren, 1/4 Liter Wasser bei- fügen und unter Umrühren 3 Minuten kochen lassen.

**KNORR**

**Wortansagen**  
**WOHNUNGSMARKT**  
Zwei leere Zimmer mit Hochgelegenheit sofort zu vermieten. Angebote unter 3 1388 an Wilmers' An- gebotsbüro, Sandhof.

Schönheitsraum mit 2 Kindern sucht auf sofort möbliertes Zimmer. An- gebote u. z. 8 300 Odenb. Nachr.

Suche sofort oder später eine Woh- nung, 4 oder 6 Zimmer, auch Ein- familienhaus, Mierte bis 150 RM. monatlich. Angebote unter 3 1388 an Wilmers' An- gebotsbüro, Sandhof.

Ein möbliertes Zimmer, evtl. Wohn- und Schlafzimmer, per sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote sind zu richten an Wilmers & Reich, Sandhofstraße 11, Telefon 346.

Zweifelhafte Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Gartenland und sonstiges Zu- behör, einstufige Zentralheizung, monatlich 63 RM. gegen 4-6 Zimmer- wohnung in Odenburg gesucht, auch Mietkauf mit Wert zu möglich. An- gebote mit Mietpreis unter 3 301 Odenburger Nachrichten.

**Apfeltee**  
auch zur Apfelsaft-Bereitung wieder vorrätig. Paket — 95  
**Reformhaus Paul Logemann**  
Gaststraße 24

**Reaxis geschlossen**  
vom 3. bis 6. September  
**Dr. Meyer**  
Heiligengeiststraße 29

Wir danken für die uns zur Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten  
**Elisabeth Peters**  
Kurt Smit  
Odenburg (Oldb)  
Hochhaus Bremer Straße 8

Allen, die zur diamantenen Hochzeit unser gedachten, sagen wir besten Dank  
**E. Schilling und Frau**  
Odenburg, den 2. Sept. 1942  
Hermannstraße 6

**Jotix**  
1902 1942  
Erzeugnisse sind zwar augenblicklich nicht in früheren Mengen zu haben, doch immer in alter Güte.  
Generalvertretung  
**Heinrich Struhs & Sohn**  
Hamburg  
Meridianstr. 7, Ruf 269722

Ihr Kaffee schmeckt prima, wenn Sie auf 1 Liter Wasser 8 g oder 4 gestrichene Tee- löffel voll



nehmen

**Spezialabteilung für Trauersachen**  
Blusen, Röcke, Kostüme, Mäntel, Kleider, Unterkleider, Schürzen, Strümpfe Handschuhe

**Gehrels**  
Achtenstraße - Staustraße  
Telephon 5557

**Näherin gesucht**  
Franz Bunder, Lampenfabrik-Näherin  
Weißerstraße 5 Telephon 3175

Frau in einem Nebenberuf sucht für ein bis zwei Stunden eine praktische Hausfrau, die obdachlose junge Frau mit einem Kind, Drei Schulkindern Kinder. Bitte vorstellen bei Frau Schütte, Odenburg, Luftgarten 10

**Weibl. Kochlehrling**  
für ein Jahr per 1. Oktober gesucht.  
Kapes' Hotel und Restaurant  
Heiligengeistwall 14

Gesucht eine **Wochenpflegerin** nach Kur für Mitte Oktober. Wohnungen an Witt, Margareten- straße 29 I.

Für Kontor per sofort oder später **brandbekümmde Frau** per sofort oder später, auch Kriegs- beschäftigte, gesucht.  
Germ. Meier & Sohn  
Golz u. Bauhoff-Ordnungsbandlung  
Odenburg i. O.  
Alexanderstr. 124, Tel. 3151/52

**VERLOREN**  
Verloren Montagabend mein Dampf- brenner „Magerent“ bis Bürger- straße ein Saal Hofer. Wieder- bringer gute Belohnung. Bürger- straße 38.

**VERSCHIEDENES**  
Kleiner Ofen zu kaufen gesucht. Freese, Non-Verger-Str. 5.

Wippe zu kaufen gesucht. Angebote unter 3 289 Odenb. Nachrichten.

Wegge zu kaufen gesucht. Angebote unter 3 24 Annahmestelle Lange Straße 90.

Stelbrenner zu kaufen gesucht. Lange Straße 53 (Loben).

Gebrauchtes oder neues Damen- oder Herrenrad, mit oder ohne Gummi, zu kaufen gesucht. Ange- bote unter 3 298 Odenb. Nachrichten.

**OSRAM-D-LAMPE MIT DER DOPPELWECHSEL- LAMPEN**  
Besser für Dich — besser für alle!  
Wirtschaftliche Stromaus- nutzung muß heute ge- währleistet sein. denn elektrischer Strom wird meist mit Kohle erzeugt. OSRAM-D-Lampen mit der OSRAM-Doppelwendel sorgen für beste Umset- zung des Stromes in Licht. Fordern Sie darum aus- drücklich OSRAM-D-Lam- pen, wenn Glühlampen ausgewechselt werden müssen!

**OSRAM-LAMPEN**  
Viel Licht für wenig Strom!  
721  
OSRAM-D-LAMPE MIT DER DOPPELWECHSEL- LAMPEN

**Optiker Schulz**  
DAS FACHGESCHAFT FÜR NEUE ZEITLICHE AUGEN OPTIK  
Achtenstr. 30 Ecke Ritterstr.  
Lieferant der Krankenkassen

**Stellen-Angebote**  
Sofort oder 1. Oktober 1942

**Vertäuflerin**  
Kaisers Kaffeegeschäft, Odenburg.  
Werbungen an Max Wähle, Odenburg, Schillerstr. 57, Tel. 4765

**Wäscheschablonen**  
Monogramme, Buchstaben, Farbe, Pinsel usw. stets am Lager  
**M. Hering, Odenburg**  
Achtenstraße 34 Fernsprecher 3321

**Fahrräder**  
Fahrräder anhängen in verschiedenen Ausführungen gegen Bezahlung sofort lieferbar.  
Mumberloch, Lange Straße 78  
Ruf 3341

**Wölfe-Dieter**  
Odenburg, den 3. September 1942  
Donnerstagsstr. 121  
Die Werbung unseres lieben, kleinen  
**Wolf-Dieter**  
findet am Freitag, dem 4. September, um 15.30 Uhr von der Gertrudenkapelle aus statt.  
Dr. Erich Hartmann und Frau

**Fahreräder**  
Fahrräder anhängen in verschiedenen Ausführungen gegen Bezahlung sofort lieferbar.  
Mumberloch, Lange Straße 78  
Ruf 3341

**Büglern**  
auch Anfängerin für sofort oder später gesucht.  
Färberstr. 4, Möhlmann, Odenburg, Wollstraße 25

**Wölfe-Dieter**  
Odenburg, den 3. September 1942  
Donnerstagsstr. 121  
Die Werbung unseres lieben, kleinen  
**Wolf-Dieter**  
findet am Freitag, dem 4. September, um 15.30 Uhr von der Gertrudenkapelle aus statt.  
Dr. Erich Hartmann und Frau

**Wölfe-Dieter**  
Odenburg, den 3. September 1942  
Donnerstagsstr. 121  
Die Werbung unseres lieben, kleinen  
**Wolf-Dieter**  
findet am Freitag, dem 4. September, um 15.30 Uhr von der Gertrudenkapelle aus statt.  
Dr. Erich Hartmann und Frau

**Wölfe-Dieter**  
Odenburg, den 3. September 1942  
Donnerstagsstr. 121  
Die Werbung unseres lieben, kleinen  
**Wolf-Dieter**  
findet am Freitag, dem 4. September, um 15.30 Uhr von der Gertrudenkapelle aus statt.  
Dr. Erich Hartmann und Frau